

**Speditionsfachmann/-frau**

**Prüfungsfächer  
Prüfungsstoff  
Wegleitung**

**Gültig für die Eidg. Berufsprüfung**

## **Speditionsfachmann/-frau**

### **Prüfungsfächer**

#### *Schriftlich*

1. Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre
2. Grundlagen des Marketing
3. Risikomanagement im Speditionsgeschäft I
4. Grundlagen der Logistik und Spedition

#### *Mündlich*

5. Internationale Rahmenbedingungen und Aussenwirtschaftspolitik
6. Managementtechniken, inkl. TQM
7. Grundlagen der Spedition und Logistik inkl. IT und Aussenhandelsfinanzierung
8. Gesprächsleitung und Verhandlungsführung

## **Prüfungsstoff**

### **Schriftlich**

#### 1. Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre

Der Kandidat soll in der Lage sein, die Grundzüge der Mikro- und Makroökonomie zu beschreiben und in ihren Zusammenhängen zu erklären. Er soll zudem in der Lage sein, grundlegende betriebswirtschaftliche Probleme und Zusammenhänge zu erkennen und zu beurteilen. Er soll insbesondere über vertiefte Kenntnisse in der Kostenrechnung verfügen. Gleichzeitig soll er die Zusammenhänge bei der Finanzierung von Investitionen kennen.

#### 2. Grundlagen des Marketing

Der Kandidat kennt die Grundbegriffe im Marketing und kann die Funktion des Marketings innerhalb des Unternehmens darstellen und erläutern. Er kennt die wichtigsten Marketingphilosophien und kann diese auch im Zusammenhang mit dem internen Marketing darstellen und für konkrete Probleme Lösungswege aufzeigen. Für konkrete Marketingprobleme kann er strukturiert eine Marketingsituationsanalyse erstellen und ein grobes Marketingkonzept erstellen. Insofern weiss er auch Bescheid über die Informationsbeschaffung/Marktforschung. Er kennt die wichtigsten Marketing-Instrumente und kann eine kundenorientierte Verkaufsargumentation formulieren.

#### 3. Risikomanagement im Speditionsgeschäft I

Der Kandidat soll die wesentlichen Grundzüge des schweizerischen Privatrechts, der allgemeinen Vertragslehre, des Speditionsrechts und der wichtigsten nationalen und internationalen Frachtrechte im besonderen erklären und Fall bezogen anwenden können. Er soll dabei die vertraglichen Risiken des Speditionsgeschäftes erkennen können und wissen, wie diese abzuwenden, zu minimieren oder zu verlagern sind.

#### 4. Grundlagen der Logistik und Spedition

Der Kandidat soll in der Lage sein, die verschiedenen Formen der logistischen Ketten darzulegen. Er soll imstande sein, die damit zusammenhängenden neuen Problemlösungen zu erläutern und über die Bedeutung der betrieblichen Logistik im Hinblick auf die Gesamtoptimierung Bescheid wissen.

Mündlich

5. Internationale Rahmenbedingungen und Aussenwirtschaftspolitik

Der Kandidat soll die Aufgaben und Ziele der Schweiz in der Aussenwirtschaftspolitik, die aktuellen Probleme der schweizerischen Wirtschaftspolitik, die Sonderstellung der Schweiz als Export- und Importland wie diejenige der Schweiz in Europa und im globalen Umfeld darlegen und erläutern können. Ferner soll er in der Lage sein, die Bedeutung, die Strukturen und die Ziele der internationalen Organisationen wie WTO, IBRD, OECD usw. und die verschiedenen Wirtschaftsräume erklären und sie insbesondere aus dem Blickwinkel der Schweiz und der Schweizer Unternehmen interpretieren können. Zudem soll er die verschiedenen Anlaufstellen, Organisationen und Organe, die in der Aussenwirtschaft tätig sind, kennen und deren Nutzen für die Firmen darlegen können. Zudem soll der Kandidat sich in der Aussenhandelspolitik, in der Struktur des schweizerischen Exports und Imports sowie bezüglich des Zusammenwirkens Export, Import, Spedition und der internationalen Lage im Bereich der Rohstoffe auskennen.

Der Kandidat soll zudem die internationalen Rahmenbedingungen der Schweiz kennen, d.h. die verschiedenen Formen der Aussenwirtschaftspolitik mit dem bilateralen, dem multilateralen und dem supranationalen Weg.

6. Managementtechniken inkl. TQM

Der Kandidat soll wichtige Techniken des allgemeinen Managements (z.B. MbO, Auftrags- und Delegationstechnik) sowie des Zeitmanagements erklären können. Der Kandidat soll die Bedeutung und die Umsetzung des TQM in der Speditionsbranche an praktischen Beispielen erklären können.

7. Grundlagen der Spedition und Logistik inkl. Informatik und Aussenhandelsfinanzierung

Der Kandidat soll die verschiedenen Formen der internationalen Spedition kennen. Die modernen Logistikgeschäfte sind wichtige Tätigkeiten des Spediteurs von Morgen. Dazu gehören auch die Risiken im internationalen Handel und deren Absicherungsmöglichkeiten. Auch das Basiswissen der IT ist heute ein wichtiger Teilbereich.

Der Kandidat kennt die wichtigsten Zahlungsbedingungen im kurzfristigen Exportgeschäft. Er vermag die finanziellen Risiken im internationalen Waren- und Handelsgeschäft zu erkennen (Risk Management) sowie deren mögliche Absicherung (Risk Mitigation) durch Dokumentarakkreditiv, Dokumentarinkasso, Bankgarantie sowie Private Exportkreditversicherung und ERG des Bundes zu erklären.

8. Gesprächsleitung und Verhandlungsführung

Der Kandidat soll imstande sein, die Probleme, Wünsche und Vorstellungen des Verhandlungspartners unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten zu erkennen und geeignete Lösungen aufzuzeigen und vorzuschlagen. Die dazu notwendigen Grundlagen der Rhetorik, Verhandlungstechnik und der Gesprächsführung sowie der Präsentationstechnik müssen ihm geläufig sein.

## **Speditionsfachmann/-frau**

### **Wegleitung**

#### ***Schriftliche Prüfungsfächer***

*Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre*

Mikroökonomie  
Makroökonomie  
Grundlagen BWL  
Kostenrechnung in der Spedition

*Grundlagen des Marketing*

Grundbegriffe im Marketing  
Marktsystem und Marktanalyse  
Marketingdenkhaltung und internes Marketing  
Ansätze für Marketingkonzepte und Verkaufsargumentation

*Risiko-Management und Versicherung I*

Allgemeine Rechtskunde, allgemeiner Teil des Obligationenrechts, schweizerisches Speditionsrecht  
Frachtrecht

*Grundlagen der Logistik und Spedition*

Speditionswissen  
Logistik

#### ***Mündliche Prüfungsfächer***

*Internationale Rahmenbedingungen und Aussenwirtschaftspolitik*

Die Schweiz im internationalen Umfeld  
Aussenwirtschaftspolitische Institutionen und Organisationen  
Weltwirtschaftsordnung  
Aussenhandel – Facts and Figures  
Die Schweiz eine Importnation

*Managementtechniken inkl. TQM*

Managementformen und –techniken  
Self Management / Time Management  
Teamarbeit und Teamleitung  
TQM in der Spedition

*Grundlagen der Spedition und Logistik inkl. Informatik und Aussenhandelsfinanzierung*

Speditionswissen  
Logistik  
Informatik  
Risk Management und Handelsfinanzierung  
Exportkreditversicherung (EKV)

*Gesprächsleitung und Verhandlungsführung*

Kundenkontakte/Präsentationstechniken  
Gesprächsleitung und Verhandlungstechnik

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Mikroökonomie</b>
<b>Zielsetzung:</b>	<p>Kennen lernen und verstehen der wichtigsten Grundbegriffe und Konzepte der Volkswirtschaftslehre</p> <p>Kennen lernen und verstehen der Funktionsweise einer wettbewerbsgesteuerten Volkswirtschaft</p> <p>Kennen lernen und verstehen des Entscheidungsprozesses in den Haushalten und Unternehmen</p> <p>Kennen lernen und Verstehen des Preismechanismus zur Abgleichung der Einzelpläne in unterschiedlichen Marktformen</p>
<b>Wissensgebiete:</b>	<p>Einführung (Begriffe, grundlegende Zusammenhänge)</p> <p>Märkte und Marktformen</p> <p>Die Entscheidungen privater Haushalte</p> <p>Die Entscheidungen privater Unternehmen</p> <p>Die Preisbildung auf Gütermärkten</p>
<b>Literatur:</b>	Rolf Dubs, Volkswirtschaftslehre, 7. Auflage, Bern Stuttgart Wien 1998 ISBN 978-3-258-05689-0
zur Vertiefung	<p>Ulrich Basseler, Jürgen Heinrich: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft 18. Aufl., Stuttgart 2006 ISBN 978-3-7910-2437-0</p> <p>Ulrich van Suntum: Die unsichtbare Hand: Ökonomisches Denken gestern und heute; 3. Aufl. Berlin; Heidelberg, 2006 ISBN 3-540-25235-5</p>

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Makroökonomie</b>
<b>Zielsetzung:</b>	<p>Kennen lernen und verstehen der wichtigsten Grundbegriffe der Makroökonomie</p> <p>Kennen lernen und verstehen der wichtigsten Kenngrößen zur Charakterisierung einer Volkswirtschaft</p> <p>Kennen lernen und verstehen der wichtigen Indikatoren zur Beschreibung der konjunkturellen Situation in einem Land</p> <p>Kennen lernen und Verstehen der wichtigsten Indikatoren zur Beschreibung der Wachstumsperspektiven bzw. der Standortqualität eines Landes</p>
<b>Wissensgebiete:</b>	<p>Einleitung zur Makroökonomie</p> <p>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung</p> <p>Aussenwirtschaftsrechnung</p> <p>Grundlagen der Stabilisierungspolitik</p> <p>Grundlagen zur Wachstums- und Strukturpolitik</p>
<b>Literatur:</b>	Rolf Dubs, Volkswirtschaftslehre, 7. Auflage, Bern Stuttgart Wien 1998 ISBN 978-3-258-05689-0
zur Vertiefung	<p>Ulrich Basseler, Jürgen Heinrich: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft 18. Aufl., Stuttgart 2006 ISBN 978-3-7910-2437-0</p> <p>Ulrich van Suntum: Die unsichtbare Hand: Ökonomisches Denken gestern und heute; 3. Aufl. Berlin; Heidelberg, 2006 ISBN 3-540-25235-5</p>

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Grundlagen der BWL</b>
<b>Zielsetzung:</b>	Überblick über die gegenwärtige Betriebswirtschaftslehre gewinnen  Verknüpfung der Unternehmung mit der Umwelt kennen  Einblick in die einzelnen unternehmerischen Funktionen wie Rechnungswesen, Organisation, Führung und Strategie erhalten
<b>Wissensgebiete:</b>	Einleitung Unternehmung und Umwelt Rechnungswesen Finanzierung und Investition Organisation und Führung Strategie
<b>Literatur:</b>	Jean-Paul Thommen: Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre; 8. aktualisierte und ergänzte Auflage, 2008 Versus Verlag AG, Zürich 1996 ISBN 978-3-03909-118-8

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Kostenrechnung in der Spedition</b>
<b>Zielsetzung:</b>	Kennen der allgemeinen Zusammenhänge und der Stellung der Kostenrechnung in der Spedition  Nutzung der Kostenrechnung als Führungsinstrument
<b>Wissensgebiete:</b>	Stellung der Kostenrechnung im betrieblichen Rechnungswesen Zweck der Kostenrechnung Grundbegriffe Betriebsabrechnungsbogen (BAB) Budgetierung Kennzahlen / Controlling
<b>Literatur:</b>	Jürg Leimgruber/Urs Prochinig: Das Rechnungswesen als Führungsinstrument; 4. überarbeitete Auflage 2007 ISBN 978-3-286-33094-8  Siegfried Hummel / Wolfgang Männel: Kostenrechnung 1, 4. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden 1991 ISBN 3 409 211 349

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Grundlagen des Marketing</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<p>Grundbegriffe im Marketing          Marktsystem und Marketinganalyse          Marketingdenkhaltung und internes Marketing          Ansätze für Marketingkonzepte und Verkaufsargumentation</p>
<b>Zielsetzungen:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen erlernen ein Grundverständnis fürs Marketing mit den entsprechenden Anwendungsmöglichkeiten</p> <p>Kennen die Grundbegriffe des Marketing und können diese anwenden          lernen die diversen Marketingphilosophien kennen und können sie ins eigene Unternehmen transferieren sowie mit dem internen Marketing verbinden</p> <p>Lernen ihr Marktsystem kennen, können dies tief analysieren und analysieren und können die für sie wichtigen Schlüsse ziehen</p> <p>Können ein grobes Marketingkonzept entwickeln und davon die geeignete Verkaufsargumentation ableiten</p>
<b>Wissensgebiete:</b>	<p>Definition des Marketing          Wichtige Grundbegriffe, wie Marktkennziffern, Marktlebenszyklus, Portfolio, usw.          Konkrete Anwendung im Arbeitsgebiet          Marketing als Philosophie          Definition der einzelnen Marktelemente          Erarbeiten des relevanten Marktsystems und der entsprechenden Marktanalyse          Grobe Ansätze zur Informationsgewinnung in den einzelnen Märkten und bezüglich ihren Elementen          Kennen der Marketing-Mix-Instrumente und der Marketing-Infrastruktur          Zusammenhang zwischen den Instrumenten und der Infrastruktur und deren Bedeutung für das Unternehmen          Begriffsdefinition internes Marketing und mögliche Probleme          Methodischer Ansatz und Instrumente zur Umsetzung des internen Marketing          Erstellen eines groben Marketingkonzeptes          Erarbeiten einer wirkungsvollen Kundenargumentation und deren Transfer in die Verkaufsdokumentation</p>
<b>Literatur:</b>	
Zur Begleitung:	Diverse Skripte zu den einzelnen Themen
Zur Vertiefung:	<p>Marketing: Analyse und Strategie, Prof. Dr. Richard Kühn, Universität Bern          Marketing-Management: Analyse, Planung u. Kontrolle, Philip Kotler          Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, Prof. Dr. Manfred Bruhn, Universität Basel</p>

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Risikomanagement im Speditionsgeschäft I</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Allgemeine Rechtskunde, allgemeiner Teil des Obligationenrechts, schweizerisches Speditionsrecht</b>
<b>Zielsetzung:</b>	<p>Kennt die Grundzüge des schweizerischen Rechtssystems</p> <p>Kennt die Unterscheidung in Öffentliches Recht und Privatrecht</p> <p>Kennt die Unterscheidung in nationales und internationales Recht</p> <p>Kennt die Entstehungsgründe der Obligation und kann in einfacheren Fällen selbst entscheiden und nachweisen ob eine Obligation und aus welchem Rechtsgrund und zwischen welchen Parteien entstanden ist, insbesondere kennt sie/er die unerlaubte Handlung, die ungerechtfertigte Bereicherung, den Vertrag, die Geschäftsführung ohne Auftrag, die Stellvertretung, die Beweisregeln und die Wirkungen der Obligation</p> <p>Die Speditionsfachfrau, der Speditionsfachmann kennt das schweizerische Speditionsrecht und kann unkompliziertere Rechtsfälle insbesondere auch aus dem Bereich des Schadenersatzes selbst lösen.</p> <p>Sie/er kennt die Allgemeinen Bedingungen des Verbandes schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen und kann sie anwenden</p> <p>kennt die Bedeutung der Incoterms im Speditionsgeschäft</p> <p>kennt die vertraglichen Risiken im Speditionsgeschäft und weiss, wie diese abzuwenden, zu minimieren, zu verlagern und/oder zu versichern sind</p>
<b>Wissensgebiete:</b>	<p>Begriffliches und Einführung</p> <p>Allgemeine Einführung ins schweizerische Obligationenrecht</p> <p>Speditionsrecht</p> <p>Transport- und Spediteurhaftpflichtversicherungen</p>
<b>Literatur:</b> zur Begleitung	<p>Leitfaden Rechtliche Grundlagen und Einführung ins schweizerische Obligationenrecht für Speditionsfachleute</p> <p>Leitfaden für Speditionsfachleute "Schweizerisches Speditionsrecht", Herausgeber: SPEDLOGSWISS - Verband schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen, Basel</p> <p>AB SPEDLOGSWISS - Allgemeine Bedingungen des Verbandes schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen, Basel <a href="http://www.spedlogswiss.com">www.spedlogswiss.com</a></p> <p>Schweizerisches Obligationenrecht (OR) <a href="http://www.admin.ch/ch/d/sr/2/220.de.pdf">http://www.admin.ch/ch/d/sr/2/220.de.pdf</a></p>
zur Vertiefung:	<p>Guido Müller: Einführung in die kaufmännische Rechtskunde inkl. Lösungen 10. überarbeitete Auflage 2007, ISBN 978-3-907795-03-3</p> <p>Giovanna Montanaro: Die Haftung des Spediteurs für Schäden an Gütern Schultheiss Juristische Medien AG Zürich, 2001, ISBN 3-7255-4211-2</p>

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Risikomanagement im Speditionsgeschäft I</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Frachtrechte</b>
<b>Zielsetzung:</b>	<p>Kennt die Grundzüge der nationalen und internationalen Rechtsgrundlagen bei den verschiedenen Transportarten</p> <p>Kann die nationalen und internationalen Rechtsgrundlagen anhand von Praxisfällen (insbesondere im Bereich des Strassentransportes) anwenden</p> <p>Kennt den Zusammenhang und die Abgrenzungspunkte von Grundgeschäft und Beförderungsverträgen</p> <p>Kennt die vertraglichen Risiken im Frachtführergeschäft und weiss, wie diese abzuwenden, zu minimieren, zu verlagern und/oder zu versichern sind</p>
<b>Wissensgebiete:</b>	<p>nationale und internationale Beförderung von Gütern auf der Strasse  internationale Beförderung von Gütern auf der Schiene  internationale Beförderung von Gütern in der Luft  internationale Beförderung auf See  internationale Beförderung von Gütern multimodal  KEP – Dienste</p> <p>Grundzüge des nationalen und internationalen Vertragsrechtes am Beispiel der Kontraktlogistik</p> <p>Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Strassengüterverkehr (CMR), abgeschlossen in Genf am 19. Mai 1956  - Anwendungsbereich  - Haftungsregelung</p> <p>Übereinkommen zur Vereinheitlichung bestimmter Vorschriften über die Beförderung im internationalen Luftverkehr – Montreal Konvention, abgeschlossen in Montreal am 28. Mai 1999  - Grundzüge des Vertragswerkes</p> <p>Versicherungsschutz</p>
<b>Literatur:</b>	
zur Begleitung:	<p>Schweizerisches Obligationenrecht, <a href="http://www.admin.ch/ch/d/sr/2/220.de.pdf">http://www.admin.ch/ch/d/sr/2/220.de.pdf</a>  CMR, <a href="http://www.admin.ch/ch/d/sr/i7/0.741.611.de.pdf">http://www.admin.ch/ch/d/sr/i7/0.741.611.de.pdf</a></p> <p>Übereinkommen zur Vereinheitlichung bestimmter Vorschriften über die Beförderung im internationalen Luftverkehr – Montreal Konvention  Abgeschlossen in Montreal am 28. Mai 1999  <a href="http://www.ius.uio.no/lm/air.carriage.unification.convention.montreal.1999/">http://www.ius.uio.no/lm/air.carriage.unification.convention.montreal.1999/</a></p>
zur Vertiefung:	<p>Herber / Piper, CMR Internationales Strassentransportrecht, Kommentar, Verlag C.H. Beck München, 1996, ISBN 3-406-40672-6</p> <p>Herbert Glöckner: Leitfaden zur CMR  Übereinkommen zur Vereinheitlichung bestimmter Vorschriften über die Beförderung im internationalen Strassengüterverkehr (CMR)  Schmidt Erich Verlag, 8. Auflage Dezember 2008, ISBN 3-503-04086-2</p>

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Grundlagen der Logistik und Spedition</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Speditionswissen</b>
<b>Zielsetzung:</b>	<p>Kennen und verstehen der Bedeutung der Transportversicherung</p> <p>Kennen und Verstehen der Aufgaben und Bedeutung:  Strassengüterverkehr  Kombinierte Verkehre  Ueberseeverkehr und Container  Luftfracht</p>
<b>Wissensgebiete:</b>	<p>Organisation Strassengüterverkehr, kombinierter Verkehr,  Ueberseeverkehr und Container, Luftfracht  Preisbildung, Tarifarten und Tarifbestimmungen  Transport von Gefahrgut  Incoterms  Verkehrsstruktur und Verkehrsentwicklung  Zollabfertigungen (inkl. EU-Verzollung)  die Aufgaben des Spediteurs im internationalen Handel</p>
<b>Literatur:</b>	Leitfaden „Internationale Speditionslogistik“
zur Begleitung:	des Verbandes schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen
zur Vertiefung:	Internationale Transportzeitschrift (ITZ/Rittmann)

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Grundlagen der Logistik und Spedition</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Logistik</b>
<b>Zielsetzung:</b>	<p>Einführung in die Logistik          Kennen der Prozesse in der Logistik          Beschaffung/Produktion/Distribution/Entsorgung          Organisation der Logistik          Supply Chain Management          CRM/Customer Relations Management          ERP/Enterprise Resource Planning          Just in Time/KANBAN          Make or Buy/Outsourcing          Einführung in die Lagerung          Technische Lagersysteme          Internationale Konzepte          Verpackung und Gebinde</p>
<b>Wissensgebiete:</b>	<p>Internationale Logistikgeschäfte          Führung und Organisation der gesamten Logistikkette vom          Produzenten bis zum Konsumenten          Organisation, Führung und Kontrolle eines Waren- und Informations-          flusses von der Beschaffung bis zum letzten Bedarfsträger, inkl.          Entsorgung          Transportlogistische Schnittstellen</p>
<b>Literatur:</b>	<p>Internationale Transportzeitschrift (ITZ/Rittmann)          Logistik/SGL/ASL          Deutsche Verkehrszeitung (DVZ)          Leitfaden "Internationale Speditionslogistik"          des Verbandes schweizerischer Speditions- und          Logistikunternehmen</p>

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Internationale Rahmenbedingungen und Aussenwirtschaftspolitik</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Die Schweiz im internationalen Umfeld</b>
<b>Zielsetzung:</b>	<p>Kennt die Aufgaben und Ziele der Schweizerischen Aussenwirtschaftspolitik</p> <p>Kennt die wichtigsten Aussenhandelsprinzipien der Schweiz</p> <p>Kennt die Instrumente und Organe der Schweizerischen Aussenwirtschaftspolitik</p> <p>Kennt die Strukturen der Schweizerischen Wirtschaft und deren Einbettung in der europäischen und der globalen Welt Ist über die aktuelle Situation in der Europäischen Wirtschaft und deren sich abzeichnenden Perspektiven im Bild</p> <p>Kennt die internationalen Rahmenbedingungen der Schweiz und deren Umsetzung</p> <p>Kennt die Grundsätze und Instrumente der schweizerischen Wirtschaftspolitik</p> <p>Kennt die Träger der Schweizerischen Wirtschaftspolitik, inklusive der Aufgaben und Mitwirkung von Wirtschaftsverbänden Ist mit den aktuellen Problemen der Schweizerischen Wirtschaftspolitik vertraut</p>
<b>Wissensgebiete:</b>	<p>Aufgaben und Ziele der Schweiz in der Aussenwirtschaftspolitik</p> <p>Strukturen der Schweizerischen Wirtschaft und der Aussenwirtschaftspolitik</p> <p>Die Schweiz und Europa</p> <p>Die Schweiz im globalen Umfeld</p> <p>Grundprinzipien der Wirtschaftspolitik</p> <p>Bundesorgane und Wirtschaftsinstitutionen in der Schweiz</p> <p>Aktuelle Probleme der Schweizerischen Wirtschaftspolitik</p>
<b>Literatur:</b>	<p>Schweiz. Bundesrat, Jährl. Bericht zur Aussenwirtschaftspolitik, EMDZ</p> <p>zur Begleitung Berichte des seco, des EDA, des Verbandes economiesuisse, der EU und der OSEC (siehe im Internet)</p> <p>Rolf Kappel, Oliver Landmann: Die Schweiz im globalen Wandel Zeitschrift Aussenwirtschaft; <a href="http://www.rueggerverlag.ch">www.rueggerverlag.ch</a></p> <p>Jahrbuch Internationale Politik</p> <p>Neue Zürcher Zeitung</p> <p>Wirtschaftsbulletin Zürcher Kantonalbank (vierteljährlich)</p> <p>Leitlinien für eine wachstumsorientierte Wirtschaftspolitik-economiesuisse, Zürich , 1999</p> <p>Dubs Rolf, Volkswirtschaftslehre, 7. Auflage ISBN 978-3-258-05689-0</p> <p>Jahresbericht von economiesuisse und osec</p>
zur Vertiefung:	<p>M.Borchert: Aussenwirtschaftslehre – Theorie und Politik, 7. Aufl., Wiesbaden Gabler 2001, Kap. 4.1.und 4.2. ISBN 3409639071</p> <p>E.Koch: Internationale Wirtschaftsbeziehungen, München: Vahlen 1992</p> <p>Donges, J.B. und A. Freytag (Hrsg): Die Rolle des Staates in der Globalisierten Welt, Stuttgart 1998</p> <p>Dieter Frank, Die aussereuropäische Handelspolitik der Schweiz, WWZ Basel</p>

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Internationale Rahmenbedingungen und Aussenwirtschaftspolitik</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Aussenwirtschaftspolitische Institutionen und Organisationen</b>
<b>Zielsetzung:</b>	<p>Kennt die Grundstrukturen aussenwirtschaftspolitischer Institutionen Kennt die Zielsetzungen, Strukturen, Aufgaben, Wirkungsweise, Gremien der Institutionen der EU, EWR, EFTA</p> <p>Kennt die Zielsetzungen, Strukturen, Aufgaben, Wirkungsweise, Aufbau, Entwicklung und Gremien der WTO</p> <p>Kennt alle wichtigen aussenwirtschaftspolitischen Institutionen und Organisationen der Welt wie OECD, UNO, IMF, Weltbank und der deren Unterorganisationen inkl. Internationale Handelskammer und NGO</p> <p>Kennt alle wichtigen Freihandelszonen und Zollunionen auf der Welt und ist mit deren Entwicklung vertraut</p> <p>Kann Auskunft über Konsequenzen dieser Organisationen für uns als Teil der Schweizer Wirtschaft geben</p>
<b>Wissensgebiete:</b>	<p>Grundprinzipien und Einordnung der internationalen Organisationen Institutionen in Europa (EU, EFTA, EWR, CEFTA, usw.) WTO/GATT und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft Weltbank und Entwicklungsbanken Die Stellung und Bedeutung der UNO in der Weltwirtschaft Übrige wichtige aussenwirtschaftspolitische Organisationen Internationale Handelskammer und NGO Die Wirtschaftsräume in den übrigen Kontinenten der Welt (Amerika, Südamerika, Afrika, Asien und Australien) Wesentlichste Unterschiede in den wichtigsten Wirtschaftsräumen Die Schweiz und die internationalen Institutionen und Organisationen Konsequenzen für uns als Teil der Schweizer Wirtschaft</p>
<b>Literatur:</b>	<p>Richard Senti, WTO; System und Funktionsweisen der WTO, Zürich 2000; Hauser, H. und K.U. Schanz: Das neue GATT – Die Welthandelsordnung nach der Uruguay-Runde, München und Wien, 1995 Berichte des seco, EDA, EU, WTO, usw. Internet über alle internationalen Organisationen Berichte der UNO, Internationale Handelskammer und der NGO Fischer, Welt-Almanach Internet Verlag J. Fuchs-Link</p>
zur Vertiefung:	<p>Freytag, A. Handelspolitik, Probleme und Entwicklungspotential der WTO</p> <p>Wagner Helmut, Einführung in die Weltwirtschaftspolitik, Oldenbourg, 1999</p> <p>Woyke Wichard, Europäische Organisationsionen, Oldenbourg, 1995</p>

<b>Prüfungsfach</b>	<b>Internationale Rahmenbedingungen und Aussenwirtschaftspolitik</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Weltwirtschaftsordnung</b>
<b>Zielsetzungen:</b>	<p>Kennt die Dynamik der Weltwirtschaft</p> <p>Kennt die Unterschiede Global, Local, Glocal</p> <p>Kennen der Weltwirtschaftsordnung</p> <p>Kennen der globalen Aspekte und Tendenzen im Welthandel</p> <p>Kennen der Wege von regionalen zur globalen Unternehmensstrategie</p> <p>Kennt die wirtschaftliche Entwicklung und Lage in Entwicklungs- bzw. Transitionsländern</p>
<b>Wissensgebiete:</b>	<p>Dynamik der Weltwirtschaft</p> <p>Unterschiede Global, Local, Glocal</p> <p>Die Weltwirtschaftsordnung</p> <p>Globale Aspekte und Tendenzen im Welthandel</p> <p>Wege von der regionalen zur globalen Unternehmensstrategie</p> <p>Wirtschaftliche Lage in Entwicklungs- bzw. Transitionsländern</p>
<b>Literatur:</b> zur Begleitung	<p>Berichte des Bundesrates zur Aussenwirtschaftspolitik</p> <p>Berichte des Bundesrates zur Entwicklungshilfepolitik</p> <p>Niedermann Claus, Export Guide – Die wichtigsten Schritte zum internationalen Erfolg, Zürich 1999,</p> <p>Internet zum Thema Globalisierung, WTI, usw.</p>
zur Vertiefung:	<p>Berichte der WTO</p> <p>Luttwak Edward n., Weltwirtschaftskrieg: Export als Waffe – aus Partnern werden Gegner“, Rowolt 1994</p> <p>Abegglen James C., Stalk Georg jr., Das Geheimnis des japanischen Erfolgs, ECON 1999</p> <p>Freytag A., und Zimmermann R., Muss die internationale Handelsordnung um eine Wettbewerbsordnung erweitert werden?</p> <p>Rabels, Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht, 1998, Bd. 62, S. 38 – 58</p>

<b>Prüfungsfach</b>	<b>Internationale Rahmenbedingungen und Aussenwirtschaftspolitik</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Aussenhandel – Facts and Figures</b>
<b>Zielsetzung:</b>	<p>Kennen lernen des Stellenwerts des Exports und Imports für die Schweizerische Wirtschaft und ihre Positionierung im Welthandel</p> <p>Kennt die Zusammensetzung der schweizerischen Exporte und Importe: Geografisch, Güter- und Branchenmässig</p> <p>Kennt den Stellenwert der Aussenhandelsstatistik für die Schweizerische Wirtschaft</p> <p>Kennt die Organisation und Aufgaben des Bundes betreffend Aussenhandelsstatistik und Wirtschaftsfragen</p> <p>Kennt die Grundlagen, Herstellung und Entstehungsgeschichte der Aussenhandelsstatistik</p> <p>Kennt die Schweizerische Handelsbilanz und die entsprechenden Begriffe wie Terms of Trade, usw.</p> <p>Kann die Aussenhandelszahlen der Schweiz und anderer Länder lesen und interpretieren</p> <p>Kennt die schweizerischen Wirtschaftsförderungsprogramme</p>
<b>Wissensgebiete:</b>	<p>Stellenwert der schweizerischen Exporte und Importe aus nationaler und internationaler Sicht (Aussenhandelsverflechtung und Marktanteile)</p> <p>Zusammensetzung der Exporte und Importe: geografisch, güter- und branchenmässig</p> <p>Organisation, Bedeutung und Aufgaben der Aussenhandelsstatistik</p> <p>Schweizerische Handelsbilanz und Spezialausdrücke wie Terms of Trade</p> <p>Interpretation von Aussenhandelszahlen</p> <p>Schweizerische Wirtschaftsförderungsprogramme, Kennzahlen für die Praxis</p>
<b>Literatur:</b> zur Begleitung:	<p>Oberzolldirektion, Aussenhandelsstatistiken, Jahresberichte, andere Informationen Bohley Peter/Jans Armin, Malaguerra Carlo (Hrsg), Einführung in die Wirtschafts- und Sozialstatistik der Schweiz, Paul Haupt Verlag Bern,</p> <p>3. Auflage, 2000, Zollrundschau, Beilage, 100 Jahre Aussenhandelsstatistik, 1985, EZV STATINF, Statische Datenbank der Schweiz, Benutzerhandbuch, BFS, Bern 1993, Homepage EZV: Allgemeine Informationen zur Aussenhandelsstatistik der Schweiz und zu den Publikationen: <a href="http://www.zoll.admin.ch">www.zoll.admin.ch</a>, Jahresbericht der OSEC, Aussenwirtschaftsberichte des Bundesrates, OECD: <a href="http://www.oecd.org">www.oecd.org</a>, Botschaft zum Exportförderungsgesetz</p>
Zur Vertiefung:	Unterlagen USB

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Internationale Rahmenbedingungen und Aussenwirtschaftspolitik</b>
<b>Lehrgebiet</b>	<b>Die Schweiz eine Importnation</b>
<b>Zielsetzung:</b>	<p>Kennt die handelspolitische Verflechtung mit der Weltwirtschaft</p> <p>Kennt die Bedeutung des Warenflusses und der Wertschöpfung</p> <p>Kennt die Internationale Lage im Bereich Rohstoffe</p> <p>Kann über das Zusammenwirken im Export, Import, Spedition Auskunft geben</p> <p>Kennt die Besonderheiten des Handels mit Entwicklungsländern</p> <p>Kennt die Organisation und die Interessensvertretung im Import</p>
<b>Wissensgebiete:</b>	<p>Warenfluss und Wertschöpfung</p> <p>Importorganisation</p> <p>Internationale Lage im Bereich Rohstoffe</p> <p>Zusammenwirken Export/Import/Spedition</p> <p>Handel mit Entwicklungsländer</p> <p>Organisation/Interessens-Vertretung Importhandel</p>
<b>Literatur:</b>	<p>WTO-Jahresberichte</p> <p>Modell-Lehrgang Import VSIG</p> <p>SIPPO-Unterlagen</p> <p>Berichte seco, DEZA</p> <p>Dubs Rolf, Volkswirtschaftslehre, 7. Auflage</p> <p>ISBN 978-3-7910-2437-0</p>
<b>Zur Vertiefung:</b>	Helleiner, G.K., Protectionism and the developing countries, New York, 1993

**Prüfungsfach:** Managementtechniken inkl. TQM

**Lehrgebiet:** Managementtechniken

**Zielsetzungen:** Kennen moderner Managementgrundsätze

Kennen wichtiger Managementtechniken und Techniken des Zeitmanagements

Anwenden von Grundsätzen der Kommunikation intern und extern unter Berücksichtigung interkultureller Besonderheiten

Kennen der Bedeutung und Anwendung des TQM in der Speditionsbranche

**Wissensgebiete:** Self Management/Time Management  
Managementtechniken, Teamarbeit und Teamleitung  
TQM  
Kundenkontakte / Präsentationstechniken  
Gesprächsleitung/Verhandlungstechnik

**Literatur:** Jean-Paul Thommen: Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre;  
8. aktualisierte und ergänzte Auflage, 2008  
Versus Verlag AG, Zürich 1996  
ISBN 978-3-03909-118-8

Lothar J. Seiwert, Mehr Zeit für das Wesentliche  
ISBN 3-478-32772-5

Fredmund Malik, Führen Leisten Leben,  
ISBN 3-421-05370-7

- Prüfungsfach:** Managementtechniken inkl. TQM
- Lehrgebiet:** Self Management / Time Management
- Zielsetzungen:** Hat die eigene Arbeitssituation überprüft
- Kann eine Funktionsanalyse durchführen und daraus Rationalisierungsmassnahmen zur Selbstentlastung ableiten
- Kann wichtige Techniken des Self- und Time Managements anwenden
- Wissensgebiete:** Funktionsanalyse und Rationalisierung  
Persönlicher Arbeitsstil und seine Auswirkungen  
Regeln und Prinzipien des Zeitmanagements  
Hilfsmittel zur Zeitplanung  
Umgang mit Stress  
Persönlicher Ziele- und Massnahmenplan
- Literatur:** Lothar J. Seiwert: Selbstmanagement  
ISBN 3-923984-45-6
- Lothar J. Seiwert: Das neue 1 x 1 des Zeitmanagement  
ISBN 3-923984-89-8
- Schmidt/Wollner: Zeitsouveränität  
ISBN 3-7220-0479-7
- Fredmund Malik: Führen Leisten Leben  
ISBN 3-421-05370-7

- Prüfungsfach:** **Managementtechniken inkl. TQM**
- Lehrgebiet:** **Managementtechniken; Teamarbeit und Teamleitung**
- Zielsetzungen:** Beschreiben Management als Prozess
- Unterscheiden verschiedene Führungsstile und ihre Auswirkungen
- Wenden ausgewählte Managementtechniken an: Führung durch Zielvereinbarung (MbO), Führung nach dem Ausnahmeprinzip (MbE), Auftragserteilung/Delegation; Erfolgskontrollen
- Kennen Erfolgsfaktoren der Teambildung und können ein Programm zur Teamförderung ausarbeiten
- Wissensgebiete:** Managementprozess  
Führungsverhalten und Führungsstile  
Managementtechniken (MbO, MbE, Auftrags- und Delegations-  
technik, Fremdkontrolle und Selbstkontrolle)  
Teambildung (Prozesse, Beeinflussung, Erfolgskriterien)  
Teamentwicklung und -förderung
- Literatur:** Fredmund Malik: Führen Leisten Leben  
ISBN 3-421-05370-7
- Fisher/Rayner/Belgard: Tipps für Teams  
ISBN 3-478-81229-1
- Katzenbach/Smith: Teamentwicklung  
ISBN 3-901260-36-6
- Jean-Paul Thommen: Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre;  
8. aktualisierte und ergänzte Auflage, 2008  
Versus Verlag AG, Zürich 1996  
ISBN 978-3-03909-118-8

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Managementtechniken inkl. TQM</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Total Quality Management / TQM in der Spedition</b>
<b>Zielsetzungen:</b>	<p>Kennen der Grundlagen des TQM/Qualitätsmanagements als Bestandteil der Unternehmenskultur und –philosophie</p> <p>Kennen der spezifischen Problematik des TQM in der Spedition und Logistik</p> <p>Kennen des Inhalts und der Methodik des Qualitätszirkels</p> <p>Kennen der Einleitung, Durchführung und Durchsetzung von Qualitätsaudits</p>
<b>Wissensgebiete:</b>	<p>Einführung ins Total Quality Management und Qualitätssicherung</p> <p>Grundkenntnisse über Qualitätszirkel: Einführung, Moderation und Erhaltung</p> <p>Grundkenntnisse über interne Audits</p>
<b>Literatur:</b>	<p>Carl Alex Fischer: Kundenzufriedenheit durch Qualitäts-Management im Dienstleistungssektor ISBN 3-7237-0109-4</p> <p>Franz Brunner: Taschenbuch Qualitätsmanagement ISBN 3-466-21118-7</p> <p>Philip Crosby: Qualität ist und bleibt frei ISBN3-7064-0237-8</p> <p>Josef M. Juran.: Handbuch der Qualitätsplanung ISBN 3-478-41443-1</p>

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Grundlagen der Logistik und Spedition inkl. IT und Aussenhandelsfinanzierung</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Speditionswissen</b>
<b>Zielsetzung:</b>	Kennen und Verstehen der Bedeutung der Transportversicherung  Kennen und Verstehen der Aufgaben und Bedeutung: Strassengüterverkehr Kombinierte Verkehre Ueberseeverkehr und Container Luftfracht
<b>Wissensgebiete:</b>	Organisation Strassengüterverkehr, kombinierter Verkehr, Ueberseeverkehr und Container, Luftfracht Preisbildung, Tarifarten und Tarifbestimmungen Transport von Gefahrgut Incoterms Verkehrsstruktur und Verkehrsentwicklung Zollabfertigungen (inkl. EU-Verzollung) die Aufgaben des Spediteurs im internationalen Handel
<b>Literatur:</b>	Leitfaden „Internationale Speditionslogistik“ des Verbandes schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen
zur Begleitung	
zur Vertiefung:	Internationale Transportzeitschrift (ITZ/Rittmann)

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Grundlagen der Logistik und Spedition inkl. IT und Aussenhandelsfinanzierung</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Logistik</b>
<b>Zielsetzung:</b>	Einführung in die Logistik Kennen der Prozesse in der Logistik Beschaffung/Produktion/Distribution/Entsorgung Organisation der Logistik Supply Chain Management CRM/Customer Relations Management ERP/Enterprise Resource Planning Just in Time/KANBAN Make or Buy/Outsourcing Einführung in die Lagerung Technische Lagersysteme Internationale Konzepte Verpackung und Gebinde
<b>Wissensgebiete:</b>	Internationale Logistikgeschäfte Führung und Organisation der gesamten Logistikkette vom Produzenten bis zum Konsumenten Organisation, Führung und Kontrolle eines Waren- und Informations- flusses von der Beschaffung bis zum letzten Bedarfsträger, inkl. Entsorgung Transportlogistische Schnittstellen
<b>Literatur:</b>	Internationale Transportzeitschrift (ITZ/Rittmann) Logistik/SGL/ASL Deutsche Verkehrszeitung (DVZ) Leitfaden „Internationale Speditionslogistik“ des Verbandes schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen

**Prüfungsfach:** Grundlagen der Logistik und Spedition  
inkl. IT und Aussenhandelsfinanzierung

**Lehrgebiet:** Informatik

**Zielsetzung;** Kennen der Grundlagen und das Basiswissen der Informatik

Kennen der wichtigsten Elemente einer operativen Software  
die Möglichkeiten einer EDI/elektronischen Kundenanbindung kennen

Tracking und Tracing (was ist möglich und was nicht)

**Wissensgebiete:** Hardware/Software  
Auftragsabwicklung  
Standard-Message  
Bar-Code  
Sendungsstati

- Prüfungsfach:** Grundlagen der Logistik und Spedition  
inkl. IT und Aussenhandelsfinanzierung
- Lehrgebiet:** Risk Management und Handelsfinanzierung
- Zielsetzung:** Kennen und anwenden lernen:  
  
Risiken im internationalen Handel und deren Absicherungsmöglichkeiten  
  
Produkte Dokumentarakkreditiv, Dokumentarinkasso und Bankgarantie
- Wissensgebiete:** Risk Management im internationalen Handel  
Umfeld der Schweiz als Import/Exportland  
Definition der Risiken im Aussenhandel  
Zahlungsbedingungen im kurzfristigen Exportgeschäft  
Risikominimierung  
  
Dokumentarakkreditiv - Dokumentarinkasso – Bankgarantie  
Definition  
Formen/Arten  
Ablauf  
Vor-/Nachteile
- Literatur:** Broschüren und Unterlagen der Banken und Finanzinstitute  
  
Prof. Dr. Siegfried Georg: Handbuch der Aussenhandelsfinanzierung  
ISBN 3-486-25884-2  
  
Häberle, R. Oldenbourg Verlag München, Wien  
ISBN 3-486-25825-7  
Fallstudie (Praxisübung/Zusatzmodul selbes Lehrgebiet)

- Prüfungsfach:** Grundlagen der Spedition und Logistik  
inkl. IT und Aussenhandelsfinanzierung
- Lehrgebiet:** Exportkreditversicherung (EKV)
- Zielsetzung:** Kennen und anwenden lernen:
- Insolvenzformen privat-rechtlicher Unternehmen  
zwei Phasen des Delkredere-Risikos
  - Grundbegriffe des Credit Management
  - Marktleistung „Exportkreditversicherung (EKV) für Konsumgüter“
  - Formalitäten der EKV vor und nach Abschluss der Police
  - Funktionen und Kundennutzen der EKV internationale Organisation der  
Kreditversicherer
- Wissensgebiete:** Einführung (technische Grundbegriffe, revolvingende Kreditlimite)  
Delkredere-Risiken (Bedeutung, Insolvenzformen, Risikobeginn,  
Fabrikations- und Kreditrisiko, Abgrenzung zu politischen- und Transfer-  
Risiken)  
Grundbegriffe des Credit Management (Bonitätsprüfung)  
Funktionsweise EKV und Deckungskonzepte  
Entscheidungssystem beim Kreditversicherer  
Bonitäts-Warnsystem der EKV als primärer Kundennutzen
- Literatur:** Broschüren und Unterlagen der EKV  
Paul Robert Wagner: Die Kreditversicherung, Fritz Knapp Verlag, Frankfurt  
a.M.  
ISBN 3-781-911330-0
- Prof. Dr. Siegfried Georg: Handbuch der Aussenhandelsfinanzierung,  
ISBN 3-486-25884-2
- Häberle, R. Oldenbourg: Verlag München Wien  
ISBN 3-486-25825-7  
Fallstudie (Praxisübung/Zusatzmodul selbes Lehrgebiet)

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Gesprächsleitung und Verhandlungsführung</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Kundenkontakte / Präsentationstechnik</b>
<b>Zielsetzungen:</b>	<p>Kann eine Kundenpräsentation zielgerichtet aufbauen und halten setzt Medien sinnvoll zur Unterstützung ein</p> <p>Kann auf Veränderungen im Verlauf einer Präsentation angemessen reagieren kann Zusammenhänge einleuchtend visualisieren</p>
<b>Wissensgebiete:</b>	<p>Adressatengerechte Vorbereitung  Aufbau und Gliederung einer Kundenpräsentation  Funktion und Einsatzgrundsätze von Medien (z.B. Hellraum-  projektor, Flip Chart, Beamer)  Erstellung aussagekräftiger Illustrationen  Persönliche Wirkung beim Präsentieren  Fragenbeantwortung und freie Visualisierung</p>
<b>Literatur:</b>	<p>William L. Ury, Roger Fisher, Bruce M. Patton:  Das Harvard-Konzept  ISBN 3-593-37440-4</p> <p>Bredemeier/Schlegel: Die Kunst der Visualisierung  ISBN 3-280-02067-0</p> <p>Rolf Ruhleder: Vortragen und Präsentieren  ISBN 3-920-83490-9</p> <p>Josef W. Seifert: Visualisieren, Präsentieren, Moderieren  ISBN 3-930799-00-6</p>

<b>Prüfungsfach:</b>	<b>Gesprächsleitung und Verhandlungsführung</b>
<b>Lehrgebiet:</b>	<b>Gesprächsführung/Verhandlungstechnik</b>
<b>Zielsetzungen:</b>	<p>Kann Grundsätze positiver Verhandlungsführung anwenden</p> <p>Kennt verschiedene Verhandlungsstile</p> <p>Kann einen Verhandlungsplan mit Argumentarien aufstellen</p> <p>Unterscheidet Maximal- und Minimalziele in Verhandlungssituationen</p> <p>Erkennt Klippen in Gespräch und Verhandlung rechtzeitig und weiss, wie man angemessen reagieren kann</p> <p>Kann grundlegende kulturelle Eigenheiten und ihren Einfluss in Gesprächen und Verhandlungen beschreiben</p> <p>Kann sich auf kulturelle Unterschiede einstellen und dies im Gespräch nützen</p>
<b>Wissensgebiete:</b>	<p>Grundsätze wirkungsvoller Gesprächs- und Verhandlungsführung</p> <p>Verhandlungsstile und –strategien</p> <p>Argumentieren; Eingehen auf Gegenargumente und deren zielführende Verwertung</p> <p>Rhetorische Mittel und auch Unredlichkeiten</p> <p>Umgang mit Störungen in der Kommunikation</p> <p>Typische Verhandlungssituationen meistern</p> <p>Verhalten gegenüber schwierigen Partnern</p> <p>Grundsätze im Verhandeln in unterschiedlichen Kulturen</p>
<b>Literatur:</b>	<p>Vera F. Birkenbihl: Psycho-logisch verhandeln ISBN 3-478-81141-4</p> <p>Schulz von Thun Friedmann: Miteinander Reden, Band 1-3 ISBN 3-499-62407-9</p> <p>Helmut Müller: Gesprächstraining ISBN 3-280-02602-4</p> <p>Christian-Rainer Weisbach: Professionelle Gesprächsführung, ISBN 3-423-05845-5</p>